

Müll im Wald

wenn die Natur nicht mehr atmen kann



Das Problem: Müll gehört nicht in den Wald

Unsere Wälder sind ein Zuhause. Nicht für uns Menschen – aber für Tausende Pflanzen, Pilze und winzig kleine Lebewesen. Sie alle brauchen ein sauberes Zuhause, genau wie wir.

Doch leider passiert es immer öfter: Menschen lassen ihren Müll einfach im Wald liegen. Plastikverpackungen, alte Flaschen, Joghurtbecher, Masken, Taschentücher oder sogar ganze Müllsäcke – all das findet man an Waldrändern, auf Wanderwegen oder mitten im Unterholz. Und das ist ein riesiges Problem.

Warum ist Müll in der Natur so schlimm?

Hier sind einige Gründe:

- **Tiere verwechseln Müll mit Futter:** Viele Tiere – wie Vögel, Füchse, Wildschweine oder Igel – fressen aus Neugier oder Hunger Müll. Das kann sie krank machen oder sogar töten.
- **Kunststoffe verrotten nicht:** Ein Plastiklöffel braucht hunderte von Jahren, bis er sich zersetzt. Bis dahin bleibt er im Boden oder zerbröselt zu gefährlichem Mikroplastik.
- **Scherben und Dosen verletzen Tiere:** Scharfe Kanten führen oft zu blutigen Pfoten, aufgerissenen Schnäbeln oder verletzten Augen.
- **Zigarettenstummel vergiften den Boden:** Ein einziger Stummel kann bis zu 60 Liter Grundwasser verschmutzen – das trinken später Tiere (und vielleicht auch du).

Woher kommt der Müll überhaupt?

Meistens nicht aus Absicht – sondern aus Gedankenlosigkeit. Hier ein paar typische Gründe:

- Menschen machen ein Picknick und nehmen nicht alles mit.
- Etwas fällt unbemerkt aus der Tasche oder dem Rucksack.
- Müll wird aus dem Autofenster geworfen.
- Hundehalter lassen Kotbeutel liegen (die leider nicht biologisch abbaubar sind, auch wenn sie „grün“ aussehen).

Aber es gibt auch schlimmere Fälle: Manche Leute bringen sogar absichtlich ihren Hausmüll in den Wald – weil sie keine Lust auf die Müllgebühr haben. Das ist illegal und gefährdet das gesamte Ökosystem.

Müll im Wald

Was kannst du als Kind dagegen tun?

Auch wenn du (noch) keine Müllabfuhr bist – du kannst viel bewirken:

- ✓ 1. Müll mitnehmen – auch wenn's nicht deiner ist

Wenn du draußen unterwegs bist und siehst z. B. eine Chipstüte oder Flasche: Heb sie auf (vorsichtig!) und nimm sie mit zur nächsten Tonne. Am besten mit einem Taschentuch oder Handschuh.

- ✓ 2. Immer eine Tüte dabeihaben

Für den Ausflug in den Wald oder auf den Spielplatz: Nimm dir eine kleine Stofftasche mit. Da passt auch fremder Müll rein – du wirst sehen, wie schnell sie sich füllt.

- ✓ 3. Mach mit bei einer Aufräumaktion

Manche Schulen, Kindergärten oder Gemeinden machen Müllsammel-Tage. Frag nach – oder hilf einfach mit, wenn du davon hörst!

- ✓ 4. Sprich darüber

Erzähl deinen Freund:innen, Geschwistern oder Eltern, was du gelernt hast. Je mehr Menschen verstehen, warum Müll im Wald so schlimm ist, desto eher handeln sie auch richtig.

- ✓ 5. Mach Plakate oder Buttons

Werde kreativ! Mal ein Plakat mit Berta oder Fips, das sagt:

 „Ich wohne hier – bitte räum deinen Müll weg!“

Das kannst du an einen Baum (mit Schnur, nicht Nagel!) oder ans Schulbrett hängen.

Fazit: Jeder kann ein bisschen helfen

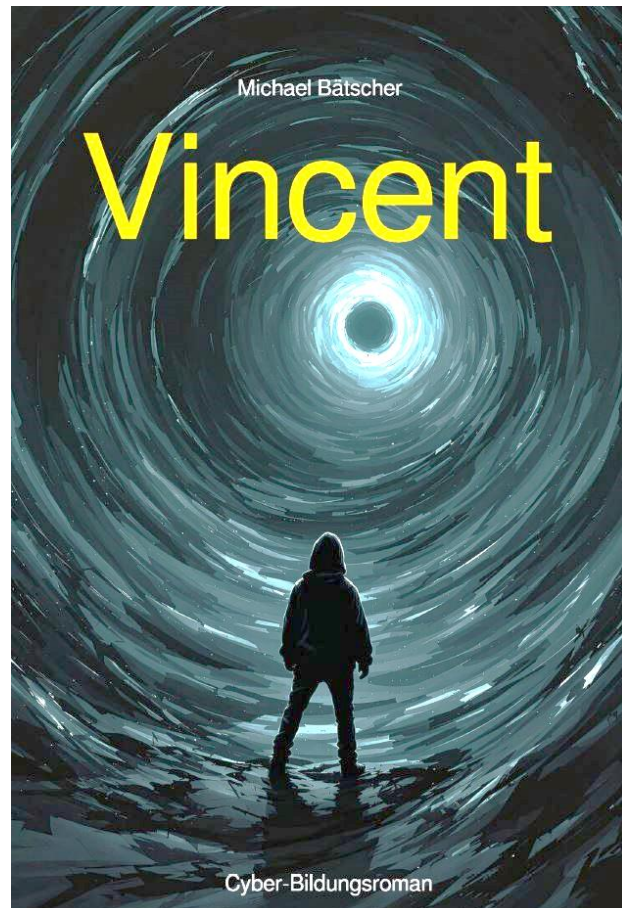
Fips hätte nie gedacht, dass Müll so ein großes Thema ist. Doch als er zwischen einem Bonbonpapier und einem Joghurtbecher eine Zeitung fand, wusste er: Selbst der kleinste Fund kann etwas verändern. Und du? Du kannst ein Wald-Held oder eine Natur-Hüterin sein. Fang klein an – aber mach den ersten Schritt. Denn wer hinsieht, macht den Unterschied.



Lust auf mehr?

🦋 Entdecke das große Abenteuer von Max, Ella & Co. in «**Geheimplan Freiheit**».

📖 Für Jugendliche und Eltern: Tauche mit Vincent in die digitale Welt ein – spannend und lehrreich zugleich!



Quellen: NABU Baden-Württemberg, Biosphärengebiet Schwarzwald, Wikipedia, Bundesministerium für Umwelt (BMUV), WWF

Bilder: Pexels.com, eigene Bilder

Texte: © 2025 Copyright by Malou Bättscher & Michael Bättscher

Umschlaggestaltung: © 2025 Copyright by Malou Bättscher & Michael Bättscher

Verlag:

eTransfusion
Michael Bättscher
Buchenweg 10
79664 Wehr
eTransfusion.de

